

Gesundheitsminister Philipp Rösler bald auch FDP-Parteivorsitzender

Die Ergebnisse der Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz vergangene Woche haben auch erhebliche Folgen auf die Bundespolitik: Zum einen verliert die Union sechs wichtige Stimmen im Bundesrat – vorausgesetzt, es kommt tatsächlich zu einer grün-roten Regierung im „Ländle“. Zum anderen hat Bundesaußenminister Guido Westerwelle in Folge der schlechten FDP-Wahlergebnisse angekündigt, beim Parteitag der Liberalen im Mai nicht mehr für den Vorsitz kandidieren zu wollen.

Neuer Vorsitzender unseres Koalitionspartners FDP soll Philipp Rösler werden. Es wird jedoch keine Kabinettsumbildung geben, denn er möchte sein Amt als Bundesgesundheitsminister auch in Zukunft ausführen. Das ist für mich von besonderem Interesse, schließlich stehe ich als Patientenbeauftragter der Bundesregierung in engem Kontakt mit dem Minister. Und ich freue mich sehr darauf, die Zusammenarbeit mit Herrn Rösler in konstruktiver und partnerschaftlicher Weise fortsetzen zu können.



Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler – hier zusammen mit „seinem“ Patientenbeauftragten, MdB Wolfgang Zöller – kandidiert für den Parteivorsitz der FDP.

Stärkung des Ehrenamts: Erweiterung des Feuerwehrführerscheins beschlossen

Am gestrigen Donnerstag haben wir mit dem Siebten Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes die Erweiterung des so genannten Feuerwehrführerscheins beschlossen. Damit ist es Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren, des Rettungsdienstes, des Technischen Hilfswerks und des Katastrophenschutzes künftig erlaubt, Einsatzfahrzeuge bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 7,5 Tonnen zu lenken. Bislang durften ehrenamtlich Tätige, die einen Feuerwehrführerschein besitzen, nur Lkw mit einem Gesamtgewicht von maximal 4,75 Tonnen steuern (siehe dazu auch meinen „Berlin-Ticker“ Nr. 44 vom 17.12.2010).

Wie Sie wissen, habe ich mich mit Nachdruck für die nun beschlossene Erweiterung eingesetzt. Denn damit schafft die christlich-liberale Regierungskoalition spürbare Erleichterungen für die vielen Ehrenamtlichen, die einen unbezahlbar wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in unserem Land leisten. Ich hoffe auch, dass diese Verbesserung dazu beiträgt, viele junge Frauen und Männer für den ehrenamtlichen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr und somit zum Wohle unserer Gesellschaft zu gewinnen.

Atom-Moratorium macht Deutschland plötzlich zum Atom-Strom-Importeur

Das dreimonatige Atom-Moratorium und die Abschaltung der sieben ältesten deutschen Atomkraftwerke ist nicht folgenlos geblieben. Ich habe immer davor gewarnt, dass ein überhasteter Ausstieg den Import von Strom aus Meilern anderer Ländern zur Folge hätte. Und genau so ist es nun gekommen: Deutschland ist derzeit auf Stromimporte angewiesen, und zwar auf Atomstrom aus französischen und tschechischen Kernkraftwerken. Dies kann meiner Meinung nach nicht das Ziel eines vorgezogenen Atomausstiegs sein! Wir benötigen einen „Ausstieg mit Augenmaß.“ Man kann nicht komplett aussteigen, bevor ausreichend Alternativen verfügbar sind.

Mit freundlichen Grüßen aus Berlin

Ihr

Wolfgang Zöller, MdB